

# **DER REICHE PRASSER UND DER ARME LAZARUS**

## **- DER FLÜCHTLING VOR UNSERER TÜRE –**

### **TÜREN AUFMACHEN ANSTATT WAFFEN LIEFERN**

**Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind:** die Hungrigen speisen, den Durstigen zu trinken geben, die Nackten bekleiden, die Fremden beherbergen, die Kranken pflegen, die Gefangenen befreien, die Toten bestatten.

Alltägliche Schreckensbilder: Menschen auf der Flucht, denen noch die letzten Habseligkeiten abgenommen werden, oder mit ihren toten Angehörigen vor ihren zerstörten Häusern, andere auf Bergen mit verdurstenden und verhungerten Kindern, wieder andere in riesigen Zeltstädten. Der Hilfeschrei ist allgegenwärtig. Fluchtversuche übers Meer oder durch die Wüste, um nach Europa zu gelangen. Und wer es endlich geschafft hat, der hat noch lange nicht das ersehnte Asyl- und Bleiberecht. **In unserer Festung Europa sind wir oft wie der Reiche aus dem Evangelium, der arme Lazarus liegt vor unserer Türe.**

**Es ist unverständlich, dass wir angesichts dieser grausamen Verfolgungssituation der Christen immer noch Angst vor der Benennung der Fakten haben.** Seit Jahren läuft eine gewaltige Verfolgungswelle gegen die Christen im Irak und in Syrien. Seit einigen Monaten werden Christen und Menschen anderer religiöser Minderheiten von Anhängern des islamischen Kampfverbandes „Islamischer Staat“ (IS) und anderen Islamisten aufs Schrecklichste verfolgt, terrorisiert und hingerichtet. Drei große Christenverfolgungen durch sog. Moslems allein in den vergangenen zehn Jahren! Die Islamisten veröffentlichen ihre blutrünstigen Verbrechen sogar im Internet. Zahlreiche Hinrichtungen vollstrecken sie nach dem Gesetz des Korans in ritueller Form.

**Es bleibt die Frage: Warum kann das „christliche“ Europa bzw. Deutschland christlichen Flüchtlingen aufgrund dieser Fakten nicht bevorzugt Asyl gewähren?** Warum können wir bei uns die Christen nicht in eigenen Unterkünften unterbringen, anstatt sie auch hier wieder Angriffen und Mobbing durch Islamisten auszusetzen? Warum kann z.B. die Wirtschaft zwar „Green-Cards“ für ein Kontingent benötigter ausländischer Mitarbeiter beantragen, warum können die Kirchen dies für christliche Flüchtlinge nicht? Ähnlich könnte ja auch der Zentralrat der Muslime in Deutschland mit den Moslems verfahren. Wir haben in Deutschland eine der reichsten Kirchen. Es gibt ca. 28.000 katholische Pfarreien und evangelische Kirchengemeinden, dazu kommen noch ein paar hundert orthodoxe Pfarreien. Wenn jede Pfarrei nur eine Familie mit vier bis fünf Personen aufnehmen würde, dann wäre das eine große Hilfe. **Also keine Waffen, sondern humanitäre Hilfe, und für den Lazarus, der kommt, Türen auf!** Und vor allem keine Angst, diese Christen sind aufgrund ihrer meist guten Ausbildung und der kirchlichen Sozialkontakte bei uns leicht integrierbar. Außerdem wären diese Menschen für das aussterbende christliche Europa ein großer Neuanfang. **Nicht jammern über ein sterbendes christliches Europa, sondern die Türen öffnen, diese Chance und den Segen der Neubelebung annehmen, die der Herrgott uns durch diese Flüchtlinge schenken will!**

Liebe Freunde des Christlichen Ostens!

Bitte helfen Sie auch weiterhin mit, geben Sie Ihr Glaubenszeugnis, reden Sie von den verfolgten Christen, beten Sie, und, wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie mit, dass wir dem Lazarus vor unserer Türe gemeinsam ein paar Zeichen der Hoffnung und der brüderlichen Liebe schenken können!

20.8.2014

Archimandrit Dr. Andreas-A. Thiermeyer  
1. Vorsitzender der A.K.M.